

Nr. 02/2020

ÜberMORGEN 

Der Vorsorgereport des StBV NRW

Ergebnis 2019 und Herausforderung 2020

AUF UND AB

Interview

Ulrike Zethoff

„Wir sind gut gerüstet“

Geschäftsbericht 2019

Rendite

Spitzenwert für Spitzenjahr

Mitgliederservice

Sicher erreichbar

Meilensteine

Dietmar Lücking scheidet aus

SPEZIAL

Und dann ist alles anders

Auf ein Ereignis wie die Covid-19-Pandemie mit all ihren Auswirkungen ist eine gezielte Vorbereitung nicht möglich. Schließlich gab es so etwas noch nicht. Was in einer derartigen Situation zählt, ist die Art und Weise, in der Menschen und Organisationen der Herausforderung begegnen. Das StBV NRW war und ist in dieser Hinsicht gut aufgestellt: In der Düsseldorfer Geschäftsstelle haben Vorstand und Geschäftsführung von Anfang an großen Wert auf einen modernen Arbeitsplatz und die digitale Aktenführung gelegt. Die gute technische Infrastruktur trägt wesentlich dazu bei, Prozesse schlank zu halten. Während des Lockdowns wurde die Einrichtung von Homeoffice und Video-Konferenzschaltungen dadurch erheblich erleichtert (S. 15).

Unsere diversifizierten Investments sorgen für eine angemessene Risikoverteilung und verbessern die Ertragschancen. Das gute Börsenjahr 2019 brachte sogar eine Extrastärkung, wie die Zahlen des Geschäftsjahres deutlich machen (S. 7–13).

Ulrike Zethoff, neugewählte Präsidentin des StBV NRW, gibt in ihrem Interview einen Überblick über die Jahre 2019 und 2020. Sie erklärt auch, warum die Coronakrise nicht das einzige wichtige Thema für das Versorgungswerk ist, und gibt einen Ausblick auf Kommendes (S. 4–6).

Um den wachsenden Aufgaben auch künftig erfolgreich zu begegnen, hat der Vorstand die Geschäftsführung verstärkt: Wir freuen uns, dass wir am 1. Juli 2020 Marc Wittmann, unseren Justiziar und Leiter der Abteilungen Mitglieder- und Leistungsverwaltung sowie IT als stellvertretenden Geschäftsführer in der Geschäftsleitung begrüßen konnten.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und bleiben Sie gesund.



Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer



Ariane Dohle
Geschäftsführerin



Inhalt



- 04** | **Interview**
Ulrike Zethoff
„Wir sind gut gerüstet“

SPEZIAL
Geschäftsbericht 2019



- 07** | **Einstieg**
Ein Ergebnis, das Spielräume schafft



- 08** | **Rendite**
Spitzenwert für Spitzenjahr

- 09** | **Leistungen**
Planvolle Entwicklung

- 10** | **Mitgliederentwicklung**
Institution für Kammerangehörige

- 11** | **Mitgliederservice**
Sicher erreichbar

- 12** | **Kapitalanlagen**
Anspruchsvoller Arbeitsauftrag

- 13** | **Investmentpolitik**
Durchgehend positiv



- 14** | **Meilensteine**
Rückschau 2019, Ereignisse 2020

- 15** | **Intern**
Meetings – sicher, digital,
bewährt

Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Breite Straße 69
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V. i. S. d. P.

Volker Schmidt-Lafleur (MBA Wales), Bonn
Hauptgeschäftsführer StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion:
Jürgen Eschmeier
Layout und Satz:
Nadine Wolf
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 3, 7: Claudiad (iStock); S. 2, 3, 4, 5, 6, 8:
Dirk Baumbach Fotografie; S. 3, 14: PongsakornJun
(iStock); S. 14: Alex Potemkin (iStock); S. 15: fizkes
(iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

„Wir sind gut gerüstet“

2019 und 2020 könnten gegensätzlicher nicht sein. Ulrike Zethoff, neugewählte Präsidentin des StBV NRW, spricht über die Covid-19-Maßnahmen im laufenden Jahr sowie über das sehr erfolgreiche Jahr 2019. Außerdem skizziert sie die Herausforderungen für den neu zusammengesetzten Vorstand.

Frau Zethoff, herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Ihre Präsidentschaft startet gleich mit einer sehr großen Herausforderung. Die Pandemie und ihre Auswirkungen prägen dieses Jahr. Wie sieht es beim Versorgungswerk aus?

ZETHOFF: Vielen Dank für Ihre guten Wünsche. Als langjähriges Vorstandsmitglied und jetzt Präsidentin bin ich direkt damit befasst, dass seit Mitte März zwar nicht alles, aber doch vieles anders ist. Covid-19 beeinflusst unsere Kapitalanlage, die Mitgliederverwaltung und auch interne Abläufe. Was unsere Mitglieder wohl am meisten interessiert: Die Altersversorgung ist stabil. Weder die kurzfristige Liquidität noch unsere strategische Ausrichtung sind beeinträchtigt.

Warum ist das so?

ZETHOFF: Wir unterlegen alle unsere Investments mit entsprechendem Risikokapital. Diese Puffer erlauben uns, Sonderentwicklungen wie die vom Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Baisse auszuhalten und Positionen nicht zwangsweise aufgeben zu müssen. Sie ermöglichen es uns zudem, bei günstigen Gelegenheiten

zuzukaufen und unser Portfolio so zu optimieren. Aber: Natürlich wird man im Starkregen auch mit Schirm nass. Daher wird sich die Pandemie auf unser Jahresergebnis 2020 auswirken.



Wie beeinflusste der Lockdown die Arbeit in der Geschäftsstelle?

ZETHOFF: Ganz wichtig ist, dass unsere Mitglieder uns immer erreichen. Das ist auch während des Lockdowns gelungen. So haben wir etwa Mitglieder, die Einbußen bei ihren Einkünften befürchteten, zeitnah beraten. Aufgrund unserer technischen Infrastruktur konnten wir alle Arbeitsplätze schnell auf Homeoffice umstellen. Insbesondere unsere IT-Mitarbeiter sowie die vorhandene virtuelle Serverlandschaft und die IP-basierte Telefonanlage spielten hier eine große Rolle. Ein kleines wechselndes Team war aber immer vor Ort. Auch die Postbearbeitung ging weiter. Bei diesem Punkt können uns übrigens die Mitglieder unterstützen.

Was können die Mitglieder beitragen?

ZETHOFF: Ideal ist es, wenn sie das Mitgliederportal nutzen, um mit ihrem Ansprechpartner zu kommunizieren. Das ist direkt, schnell und sicher für alle Beteiligten. Der digitale Austausch von Dokumenten und Daten entlastet die Poststelle und ist für unsere Angestellten unter Hygienegesichtspunkten optimal. Insgesamt möchte ich feststellen, dass wir uns in der Pandemie bislang sehr gut gehalten haben.



Ulrike Zethoff

Die neugewählte Präsidentin des Versorgungswerkes ist seit 2004 beim StBV NRW engagiert: zunächst in der Vertreterversammlung – 2008 bis 2013 als stellvertretende Vorsitzende – und seit 2014 im Vorstand. Sie ist zuständig für die Bilanzen, die Assetklassen Aktien, Renten und Alternative Investments sowie für zwei Immobilienfonds. Zuvor war Ulrike Zethoff 20 Jahre an der Abnahme der Steuerfachangestelltenprüfung in Westfalen-Lippe beteiligt. Die Diplom-Ökonomin hat eine eigene Kanzlei in Bochum.

Wie fügt sich das Geschäftsjahr 2019 in diese Lage?

ZETHOFF: Die Nettoverzinsung von 4,65 Prozent, die wir erreicht haben, ist ein Topwert. Selbst der Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2015 liegt nur bei 4,45 Prozent. Und obwohl wir kontinuierlich an Mitgliedern, Einnahmen und auch Leistungen zulegen, liegt der Kostenanteil für den Versicherungsbetrieb mit 1,32 Prozent des Beitragsvolumens auf einem Tiefststand. Wir konnten dank des guten Geschäftsjahres unsere Rücklagen weiter deutlich ausbauen und zugleich Anwartschaften und Renten dynamisieren.

Wie wird der Vorstand unter Ihrer Präsidentschaft mit diesen Bedingungen umgehen?

ZETHOFF: Wir sind gut gerüstet in das Coronajahr 2020 gegangen und machen jetzt das Beste daraus. Gerade in der Krise merken wir, dass sich unsere Strategie bewährt: also Diversifizierung der Kapitalanlagen, langfristige Planung, schlanke und spürbar digital unterstützte Arbeitsprozesse. Hier sehe ich wenig Änderungsbedarf – außer den kontinuierlichen Verbesserungen, die wir eh vornehmen. Natürlich werden uns Covid-19 und seine Nachwirkungen noch lange beschäftigen. Das darf uns aber nicht daran hindern, auch Neues auf die Agenda zu setzen. Aktuell diskutieren wir beispielsweise eine versicherungsmathematische Korrektur durch die Abschaffung des Ledigenzuschlags nach § 16 der Satzung.

Außerdem werden wir den Vorstand nach und nach verjüngen. Schließlich sollen sich auch unsere jüngeren Mitglieder angemessen im Vorstand vertreten fühlen. Daher freue ich mich ganz besonders über Quentin Adrian als neugewählten Vorstand und bin gespannt auf seine Anregungen.

Welche Kompetenzen bringt Herr Adrian in den Vorstand mit ein?


ZETHOFF: Quentin Adrian hat ausgewiesene Erfahrungen im Versicherungsbereich. So ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Techniker Krankenkasse und hat aus dieser Tätigkeit auch Kontakte zur Deutschen Rentenversicherung Bund. Aktuell ist er Steuerberater bei der dhpg in Bonn und berät dort vor allem im gemeinnützigen und öffentlich-rechtlichen Bereich. Darüber hinaus arbeitet er als stellvertretendes Mitglied im Prüfungsausschuss für Steuerberater beim Finanzministerium NRW und als Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Köln. Mit Quentin Adrian als neuem Vorstandsmitglied und allen anderen Aktiven in den Gremien, dem Team der Geschäftsstelle mit seiner hohen Expertise sowie unseren externen Partnern ist mir um die Zukunft mit und nach der Pandemie nicht bange. 



Der neugewählte Vorstand des StBV NRW: Präsidentin StB Ulrike Zethoff und Vizepräsident StB Karl-Heinz Bonjean (r.) sowie (v. l. n. r.) StB/WP Hans-Dieter Vietmeier, StB/vBP Franz Plankermann und StB Quentin Adrian.

Ein Ergebnis, das Spielräume schafft

30 Prozent Wertzuwachs im Aktienbereich machen 2019 zu einem der erfolgreichsten Jahre des vergangenen Jahrzehnts. Das StBV NRW konnte an diesem Aufschwung angemessen teilhaben.

Das sehr gut verlaufene Geschäftsjahr macht es möglich, die Investments gemäß der Anlagestrategie weiter voranzutreiben, Reserven auszubauen und auch Anwartschaften und Renten zu dynamisieren. Die Vertreterversammlung hat beschlossen, diese zum 1. Januar 2021 um 1,5 Prozent anzuheben. Die Schlüsseldaten des Geschäftsjahres zeigen den guten Verlauf en détail: So sorgten zahlreiche Neuzugänge für einen Stand von 13.656 Anwartschaftsberechtigten. Trotz einem Anstieg der Versorgungsleistungen um 17,65 Prozent ist die Liquidität des Versorgungswerkes sehr gut und es besteht nach wie vor ein Anlageauftrag. Kapital und Rücklagen konnte das StBV NRW ausbauen und zugleich die Verwaltungskosten auf einem sehr niedrigen Niveau halten. 

Schlüsseldaten Geschäftsjahr 2019

Mitglieder

- Anwartschaftsberechtigte: **13.656**
- Neuzugänge (netto): **465**
- Leistungsbezieher: **925**
- Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen): **1,32 %**

Leistungen

- Versorgung insgesamt: **8,71 Mio. €**
Davon
- Altersrenten: **5,95 Mio. €**
- Berufsunfähigkeitsrenten: **1,23 Mio. €**
- Witwen-/Witwerrenten: **1,30 Mio. €**
- Waisenrenten: **0,23 Mio. €**

Kapital

- Kapitalanlagen (Buchwerte*): **2.106,10 Mio. €**
- Kapitalerträge (brutto): **94,45 Mio. €**
- Beitragseinnahmen: **160,90 Mio. €**
- Nettorendite Kapitalanlagen (GDV): **4,65 %**
- Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen): **0,12 %**

Vorsorge – Risikominimierung

- Verlustrücklage (6,5% der Deckungsrückstellung): **125,80 Mio. €**
- Zinsschwankungsreserve zur Absicherung der Kapitalanlage: **265,00 Mio. €**
- Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken**): **80,00 Mio. €**
- Rückstellung für Überschussbeteiligung (Risikokapital und Gelder für Dynamisierungen): **80,58 Mio. €**

*ohne Liquidität, Stand 31.12.2019

**zum Beispiel Längerlebigkeit

Spitzenwert für Spitzenjahr

Die gute Performance der Kapitalanlage im Jahr 2019 zeigt sich bei einem Blick auf die Rendite des Versorgungswerkes: 4,65 Prozent sind ein Wert, der selbst das Mittel der Jahre 2000 bis 2015 übersteigt.


Gerade der Vergleich mit dem Durchschnittswert 2000 bis 2015, der ja auch die Jahre vor der

Finanzkrise und der bis heute andauernden Niedrigzinsphase umfasst, zeigt den besonderen Stellenwert des 2019 erreichten

**4,65 %
Rendite auf Kapital-
anlagevermögen
2019**

Ergebnisses. Neben dem sehr guten Aktienjahr ist ein weiterer Grund für diesen Erfolg, dass

keine Assetklasse Durchhänger hatte. Die Rentenmärkte verzeichneten eine positive Entwicklung. Denn Effekte der erneuten Zinssenkung durch die Notenbanken im Oktober waren eine Stabilisierung der Renditen – bei allerdings historischen Tiefständen – und eine entsprechend positive Performance der Anleihekurse.

Illiquide Anlagen wie Immobilien und Alternative Investments erlebten ebenfalls eine erhebliche Wertsteigerung. Durch die Diversifizierung seines Anlageportfolios nimmt das Versorgungswerk an all diesen Aufwärtentwicklungen teil. Die Diversifizierung der Assets hat inzwischen einen hohen Reifegrad erreicht. Entsprechend ist die Verteilung der Assetklassen im Vergleich zum Jahresende nahezu gleichgeblieben. Lediglich innerhalb einzelner Assetklassen kam es zu Verschiebungen, beispielsweise bei Aktien oder Immobilienobjekten. 

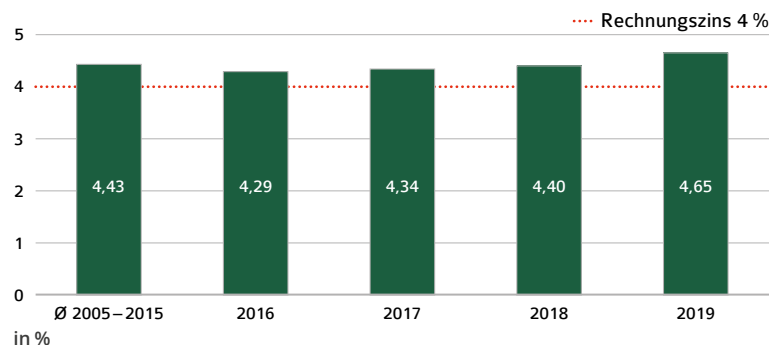


Karl-Heinz Bonjean, Vizepräsident des StBV NRW, zuständig für die Geschäftsstelle sowie die Assets Aktien und Renten.

„2019 ist herausragend gelaufen. So ein Jahr ist aber nicht die Regel. Dies beachten wir bei unseren Entscheidungen, die stets einen langfristigen Fokus haben.“

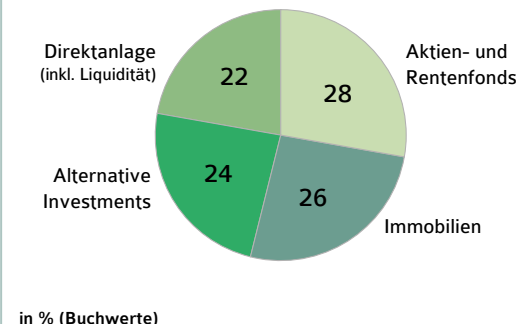
Nettoverzinsung über Rechnungszins

Das positive Börsenjahr spiegelt sich auch in der Nettoverzinsung wider. Diese erreicht mit 4,65 Prozent einen Höchstwert.



Investments im Portfolio 2019

Die Aufteilung hat sich im Vergleich zu 2018 nicht geändert. Natürlich gab es aber Bewegungen innerhalb der Sektoren.



Planvolle Entwicklung


Die Mittel, die das Versorgungswerk an seine Mitglieder auszahlt, steigen innerhalb der prognostizierten Umfänge von Jahr zu Jahr. Über diese Änderungen hinaus optimiert das StBV NRW sein Leistungsportfolio kontinuierlich.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichen die Zahlungen für die verschiedenen Rentenarten über 8,7 Millionen Euro. Dabei entfallen auf die Altersrenten 68,3 Prozent aller Mittel. Renten für berufsunfähige Mitglieder sowie für Witwen, Witwer und Lebenspartner liegen in der Regel vom Umfang recht eng beieinander – so auch im Berichtsjahr. Waisenrenten stellen den kleinsten Posten.

Beitrag und Rentenleistung

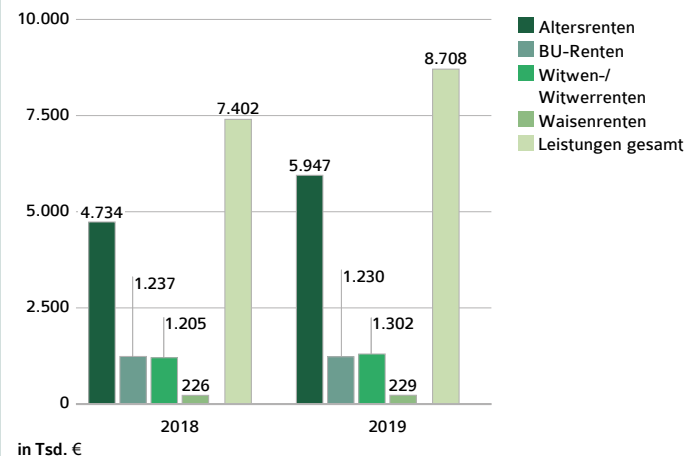
Eintrittsalter	30 Jahre
Beitragszahlung	37 Jahre
Beitragshöhe (Regelpflichtbeitrag)	1.283,40 €/Monat
Rentenleistung ab 67 Jahren*	4.736,65 €/Monat

*Modellrechnung lt. Rententabelle für Neuzugänge 2020

Gibt es bei dieser generellen Aufteilung im Verhältnis der einzelnen Rentenarten zueinander wenig Abweichung, so werden beim Blick auf die Einzelheiten durchaus Änderungen sichtbar. Beispielsweise diskutieren die Gremien aus Gründen der Rentengerechtigkeit aktuell die Abschaffung des 20-Prozent-Zuschlages nach § 16 Absatz 5 der Satzung. Diese Regelung wird derzeit noch auf Antrag wirksam, wenn ein Mitglied zu Beginn der Altersrente keine sonstigen rentenbezugsberechtigten Personen aufweist und keine BU-Rente bezieht oder bezogen hat. Mit der Änderung würden Mittel in der Deckungsrückstellung frei und könnten für eine 50-prozentige Erhöhung der Waisenrenten verwendet werden. 

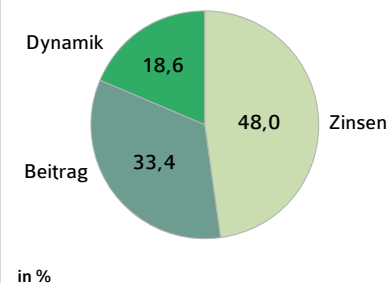
Entwicklung der Leistungen

Im Vergleich zu 2018 sind die Zahlungen für die Berufsunfähigkeitsrenten um rund 7.000 Euro auf 1,23 Millionen Euro zurückgegangen. Alle anderen Zahlungen sind gestiegen.



Kapitalstruktur bei Rentenstart

Die Beiträge bilden die Basis einer Anwartschaft. Beim Antritt der Rente stellen sie aber nur noch ein Drittel des Kapitals.



Beispielkalkulation (12/2019): Nicht eingerechnet sind zukünftige Dynamisierungen. Zudem ist ein Rechnungszins von 4 Prozent für die gesamte Dauer von Anwartschaft und Rentenbezug hinterlegt.

Institution für Kammerangehörige


Das Versorgungswerk stellt die Altersversorgung seiner kammerangehörigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen sicher. Dieser Fokus wird auch durch die Zahlen im Versicherungsbereich deutlich.

Ende des Geschäftsjahrs 2019 waren 13.656 Anwartschaftsberechtigte beim StBV NRW versichert. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 3,5 Prozent. Von diesen Mitgliedern sind 12.634 einer Steuerberaterkammer zuzuordnen. Das sind 92,5 Prozent der Anwartschaftsberechtigten. Die übrigen 7,5 Prozent setzen sich aus 717 ausgeschiedenen Mitgliedern mit Anwartschaft und 305 freiwillig Versicherten zusammen. Die meisten Mitglieder des Versorgungswerkes gehören der Steuerberaterkammer Düsseldorf an, gefolgt von den Bezirken Westfalen-Lippe und Köln. Die Steuerberaterkammer Thüringen stellt das kleinste Kontingent.

Beiträge

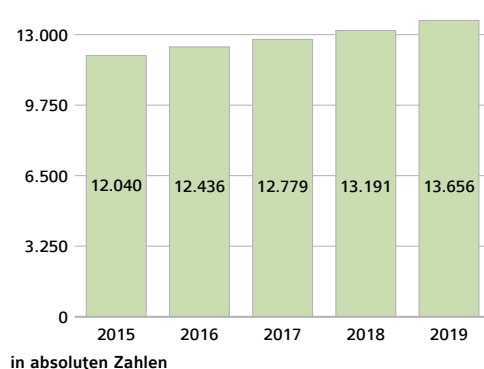
Die Mitgliederentwicklung führte zu steigendem Beitragsaufkommen. Dieses legte auf fast 161 Millionen Euro zu, das entspricht einem Plus von 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei wachsen die Beitragseinnahmen mehr als doppelt so stark wie die Mitgliederzahl. Grund hierfür ist die Beitragsdynamik, die auf der Steigerung des Höchstbeitrages zur gesetzlichen Rente beruht.

Leistungsbezieher

Die Zahl der Rentner ist im Jahr 2019 um 87 Personen auf 925 Leistungsbezieher gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dieser Zuwachs nahezu gleichgeblieben. 

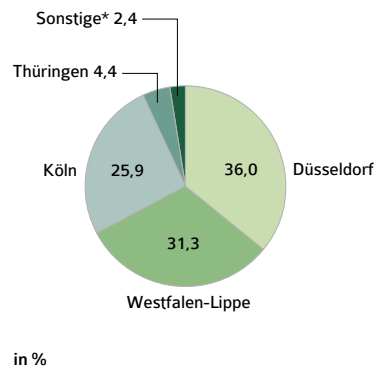
Entwicklung der Anwartschaftsberechtigten

Der Nettomitgliederzuwachs von 465 Personen auf 13.656 Anwartschaftsberechtigte liegt über dem des Vorjahres. 2018 waren es 412 Personen.



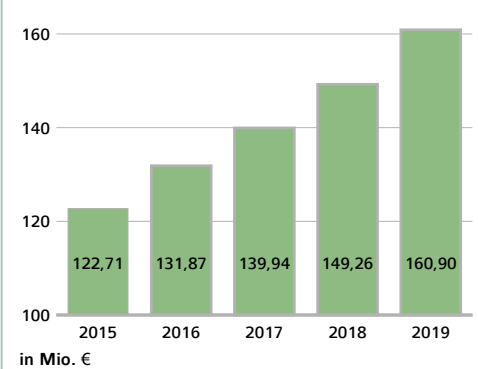
Aktive Mitglieder nach Kammern

Von 12.939 aktiven Mitgliedern ist die Kammerzugehörigkeit im Regelfall bekannt.



Beitragseinnahmen der vergangenen fünf Jahre

Die vereinnahmten Beiträge betragen 2019 160,90 Millionen Euro. Dieser Wert bezieht Überleitungen und Nachversicherungen mit ein.



* z. B. freiwillige Fortsetzung ohne Kammer NRW

Sicher erreichbar

Die Covid-19-Pandemie ist für den Mitgliederservice eine Herausforderung: Mehr Anfragen treffen auf veränderte Betriebsabläufe. Hier kann das Versorgungswerk auf Prozesse bauen, die 2019 und in den Vorjahren kontinuierlich modernisiert wurden.

Im Mittelpunkt der Modernisierungen steht die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Kommunikationsprozessen. Wesentliche Vorteile der digitalen Transformation sind Kosteneinsparungen sowie ein Zugewinn an Flexibilität, Schnelligkeit, Stabilität und Fehlerfreiheit im täglichen Arbeitsalltag. Das Versorgungswerk wird so robuster gegenüber Störungen.


Onlinedienste

Sichtbar wird die Digitalisierung bei den zusätzlichen Services auf der Webseite. Viele Informationen lassen sich einsehen und ein wesentlicher Teil des Dialogs mit dem StBV NRW kann über das Mitgliederportal abgewickelt werden. Mitglieder wie Mitarbeiter profitieren von dieser effizienten und kontaktlosen Option.

Geschäftsstelle

Zu den zentralen Komponenten im Hintergrund zählen die technischen Einrichtungen. Hier gibt es eine leistungsfähige und mehrfach abgesicherte IT für alle Geschäftsbereiche. Auch die Telefonanlage wurde 2019 erneuert und entspricht modernsten IP-Standards – was 2020 den Start ins Homeoffice erleichterte.

Zusatzbeiträge

Die stabile Aufstellung des Versorgungswerkes in allen Arbeitsbereichen hat bei den Mitgliedern ein hohes Maß an Vertrauen aufgebaut. Sichtbarer Ausdruck dafür sind die freiwilligen Beiträge, die 2019 um 17 Prozent auf gut 22 Millionen Euro zunahmen. 

Beitragsstruktur

Regelpflichtbeitrag 2019 pro Monat	1.246,20 € (10/10)
Statistischer durchschnittlicher Beitrag pro Monat	1.036,24 €

Entwicklung der freiwilligen Zusatzbeiträge

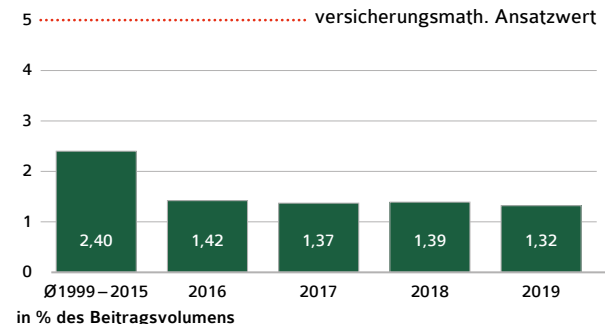
Die freiwilligen Zusatzbeiträge haben sich mit knapp 3,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 17,2 Prozent auf 22,37 Mio. Euro gesteigert.



in Mio. €

Kosten für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Versicherungsbetrieb sind 2019 prozentual auf einen neuen Tiefstwert gefallen.



in % des Beitragsvolumens

Anspruchsvoller Arbeitsauftrag

Der Kapitalstock des Versorgungswerkes wächst von Jahr zu Jahr. Entsprechend müssen regelmäßig hohe Summen neu angelegt werden – 2019 weit über 200 Millionen Euro. Dies ist eine komplexe Aufgabe.

Mit über 2,1 Milliarden Euro Buchwert im Berichtsjahr ist der Kapitalstock des Versorgungswerkes seit 2018 um 250 Millionen Euro angewachsen. Ein Teil dieses Geldes musste neu investiert werden. Die Auswahl geeigneter Investments war angesichts der

Verfassung der Finanzmärkte nicht einfach. So werden festverzinsliche Wertpapiere aus aufsichtsrechtlichen Gründen sowie Sicherheits- und Liquiditätsaspekten eine gewichtige Assetklasse im Portfolio bleiben – obwohl Niedrigzinsen Neuinvestments wenig attraktiv machen. Zugleich trieb auch 2019 die Nachfrage nach attraktiven Immobilien, Private Equity- oder Private Debt-Opportunitäten die Preise und verknappte das Angebot in diesen Segmenten.

Vermögenslage

Dem Versorgungswerk ist es dennoch gelungen, sein Portfolio weiter zu diversifizieren. Vorstand und Geschäftsführung berücksichtigen die Gesichtspunkte Sicherheit und Ertrag dabei gleichermaßen. Zum Ertrag leistete der Direktbestand einen Beitrag von 17,98 Millionen Euro, die Fondsanlagen einen von 76,47 Millionen Euro.

Finanzlage

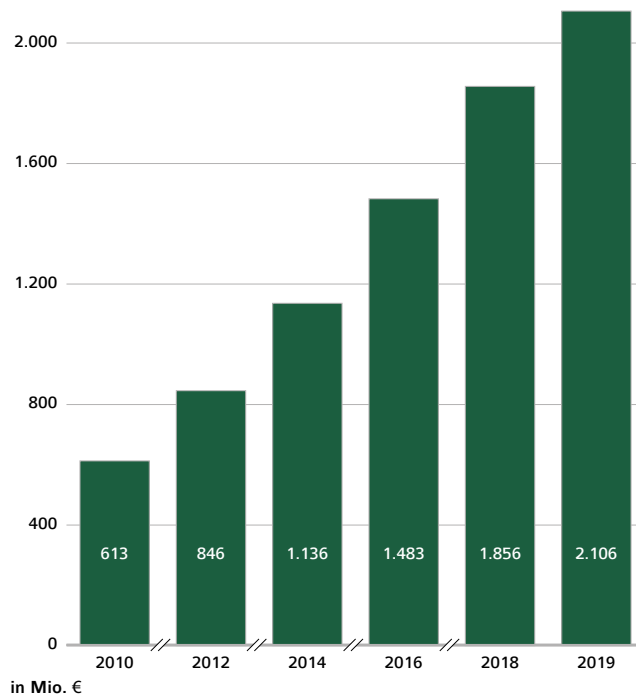
Die Liquidität des Versorgungswerkes ist mehr als ausreichend, da die Einnahmen die Ausgaben aktuell und auch in den nächsten Jahren übersteigen. Die Finanz- und Liquiditätsplanung sorgt dafür, dass jederzeit ein geschäftsnotwendiger Betrag an liquiden oder problemlos liquidierbaren Anlagen verfügbar ist. Insgesamt strebt das StBV NRW einen möglichst niedrigen Cash-Bestand an, um Negativzinsen zu vermeiden.

Versicherungsmathematik

An den versicherungsmathematischen Grundlagen hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. Mit einer Verlustrücklage in Höhe von 6,5 Prozent der Deckungsrückstellung dotiert das Versorgungswerk die empfohlene bilanzielle Absicherung in maximaler Höhe. Die Aufrechterhaltung des Rechnungszinses von 4 Prozent hat weiterhin oberste Priorität. ✓

Entwicklung der Kapitalanlagen*

Im Berichtsjahr haben die Kapitalanlagen die 2-Milliarden-Euro-Marke überschritten. Seit 2018 kamen 250 Millionen Euro hinzu.




* ohne Liquidität, Stand 31.12.2019

Durchgehend positiv

Die Wertentwicklung im Portfolio ist 2019 ausnahmslos erfreulich. Aufgrund der freundlichen Aktienmärkte kam der Universal-Masterfonds sogar auf eine zweistellige Performance.

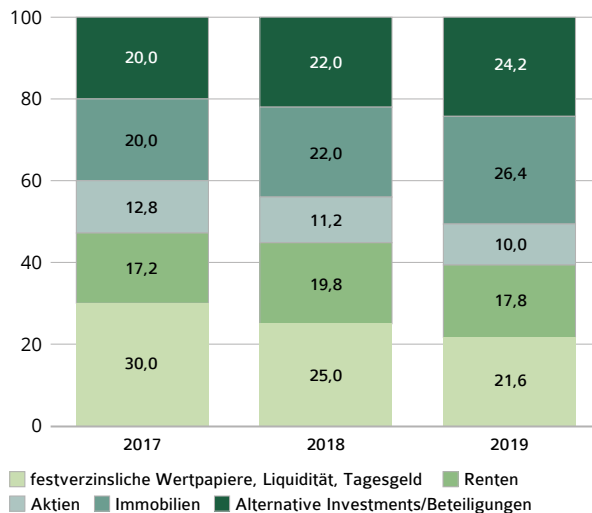
14,59 Prozent erreichte der Fonds für Aktien und Renten, der sehr von einer starken Wertaufholung der Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2019 profitierte. Die Ausschüttung mit Wiederanlage betrug rund 14 Millionen Euro. Die stillen Reserven sind auf 96 Millionen Euro gestiegen. Der Fonds für Alternative Investments kam auf 8,57 Prozent Wertentwicklung sowie eine Ausschüttung von 27 Millionen Euro, die wieder angelegt wurde.

Bei den Immobilien verzeichnete der entsprechende Masterfonds eine Wertentwicklung von 9,81 Prozent. Auch hier gab es eine Ausschüttung mit Wiederanlage im Umfang von 32 Millionen Euro. Die beiden anderen Immobilienfonds, die das StBV NRW hält, schütteten zusammen 4,5 Millionen Euro aus. Im Vehikel, das auf Handelsobjekte spezialisiert ist, sind 25 Millionen Euro investiert. Der Fonds für deutsche Unternehmensimmobilien hat vom Vorstand eine Mittelzusage von 60 Millionen Euro bekommen, von denen bereits 18 Millionen Euro abgerufen wurden.

Trotz Niedrigzinsphase erreichte der Direktbestand mit den langlaufenden Altanlagen eine gute Durchschnittsverzinsung der Nominalwerte von 3,44 Prozent. Die Wertentwicklung lag im Berichtsjahr sogar bei 6,70 Prozent. 

Aufteilung der Kapitalanlagen

Nur Immobilien und Alternative Investments weisen 2019 einen höheren Anteil am Portfolio aus als 2018. Zusammen kommen sie auf über 50 Prozent.



Aktuelle Verwendung der Kapitalzuflüsse

- **Alternative Investments:** Diese Assetklasse ist im Masterfonds Deka StBV-NW-AI II gebündelt. Hier hat sich der Vorstand für eine Mittelzuführung von 101 Millionen Euro entschieden.
- **Immobilien:** 138 Millionen Euro wurden neu im AIREF-StBV-Immo-Masterfonds angelegt und 1 Million Euro im BEOS Value Fonds. Darüber hinaus investierte das StBV NRW 9 Millionen Euro in den ECE European Prime Shopping Centre II Fonds.
- **Aktien und Renten:** Den Universal-Masterfonds stockte das Versorgungswerk um 14 Millionen Euro auf.
- **Direktanlagen:** Abflüssen in Höhe von 29 Millionen Euro standen Investitionen in Höhe von 26 Millionen Euro gegenüber. Diese wurden schwerpunktmäßig in Staatsanleihen und Pfandbriefe europäischer Emittenten getätigt. Nullkuponanleihen erhielten Aufzinsungen von 2 Millionen Euro.

Rückschau 2019

2019 war nicht nur ein gutes Jahr für die Kapitalanlage. Das StBV NRW optimierte an vielen Stellen: von den Leistungen für die Mitglieder über die digitalen Services bis zur Geschäftsstelle.

Dynamisierungen dank 2019er Ergebnis

Aufgrund der Resultate des Geschäftsjahres 2019 hat die Vertreterversammlung beschlossen, zum 1. Januar 2021 die Anwartschaften und Renten um 1,5 Prozent zu erhöhen. Diese Entscheidung ist abgestimmt auf die Strategie, das Versorgungswerk langfristig und nachhaltig zu entwickeln.

Besser im Mitgliederportal navigieren

Im Berichtsjahr konnte das Versorgungswerk seine digitalen Services weiter ausbauen. Der öffentlich zugängliche Bereich der Webseite und das Mitgliederportal erhielten eine gemeinsame Navigation. Zudem wurde das für die Nutzung durch den Vorstand und die Mitglieder der Vertreterversammlung eingeführte Gremienportal angebunden.

Vorarbeiten für den Umzug

Obwohl erst für 2021 geplant, kündigte sich der Umzug der Geschäftsstelle bereits an: Der denkmalgerechte Umbau am neuen Standort startete. Die Büros und Sitzungsräume wurden nach aktuellen Erkenntnissen der Betriebsorganisation konzipiert und berücksichtigen das weitere stetige Wachstum im Personalbestand.

Ereignisse 2020

Das bestimmende Thema für 2020 steht schon fest: Covid-19. Auch beim Versorgungswerk beeinflusst die Pandemie mittel- und langfristige Entscheidungen ebenso wie das Tagesgeschäft.

Homeoffice mit Sicherheit

Covid-19 sorgte für einen Schnellstart des Homeoffice als Krisenarbeitsplatz. Mit einem smarten USB-Stick für die Heimcomputer der Beschäftigten gelang es der Geschäftsstelle in Rekordzeit, die datensichere Arbeit von daheim zu organisieren. Wechselnde Homeoffice- und Vor-Ort-Teams sichern die Betriebsbereitschaft.

Satzungsänderungen

Die Aufsichtsbehörde hat wegen Covid-19 angeregt, eine Generalklausel in die Satzung einzufügen: Bestimmte Abläufe sollen für mehr Flexibilität im Notfall von Formen und Fristen befreit werden. Zudem sind Video- und für Vorstandssitzungen auch Telefonkonferenzen als Alternative zur Präsenzsitzung aufgenommen worden.

Dietmar Lücking scheidet aus

Nach über 20 Jahren hört Dietmar Lücking als Präsident auf und scheidet aus dem Vorstand aus. Mit dem Abschied des Gründungspräsidenten endet für das Versorgungswerk eine Ära. Dank der Kompetenz in Gremien und Geschäftsstelle ist die weitere positive Entwicklung des StBV NRW aber gesichert.

Meetings – sicher, digital, bewährt



Ohne Abstimmungen zwischen mehreren Beteiligten kommen weder die Gremien noch die Geschäftsstelle aus – auch nicht in Covid-19-Zeiten. Hier hat jetzt die Stunde der Videokonferenz geschlagen. Diese ist im ersten Quartal beim StBV NRW zur Standardkommunikation avanciert.

Treiber dieser Entwicklung waren die pandemiebedingten Reise- und Kontaktbeschränkungen. In der täglichen Praxis stellte sich heraus, dass Telefonkonferenzen und der E-Mail-Austausch auf Dauer wichtige Sitzungen und Entscheidungsrunden nicht ersetzen können.

Diese Erkenntnis ist für Forscher nicht neu. So wies das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation schon 2013 in einer Studie nach, dass virtuelle Teams effektiver und entspannter zusammenarbeiten, wenn sie per Videokonferenz kommunizieren können.

Beim StBV NRW finden jetzt nicht nur viele Meetings von Vorstand und Geschäftsführung per Videokonferenz statt. Das Onlineformat hat sich beispielsweise auch für Bilanzsitzungen sowie Auswahlverfahren für Fondsmanager bewährt.

Einfacher Zugang – smarte Technik

Die Voraussetzungen für Videomeetings wurden schon mit der neuen Telefonanlage gelegt. Diese ermöglicht virtuelle geschlossene Konferenzräume, datengeschützt und mit sicherer Übertragung. Die Displays und Kameras von PCs, Notebooks und Tablets sorgen für das Bild. Teilnehmer, die sich von außen zuschalten, brauchen nur ihren Rechner sowie einen Teilnehmer-Link.

Videokonferenzen werden sich sicher dauerhaft als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen des StBV NRW etablieren. Denn die Vorteile hinsichtlich Flexibilität und Kosten liegen auf der Hand.

Versorgungswerk der
Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen

Breite Straße 69
40213 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

